

MAGISTRATSDIREKTION DER STADT WIEN	1100
Eing.: 17. OKT. 2018	1100
PGG - 88858-2018-K NE/UF	
Geschäftsstelle Landtag, Gemeinde- und Landesregierung und Stadtsenat	

Anfrage

der Gemeinderätin Bettina Emmerling und weiterer Gemeinderatsabgeordneter an die Stadträtin für Umwelt und Wiener Stadtwerke sowie die Stadträtin für Stadtentwicklung, Verkehr, Klimaschutz, Energieplanung und BürgerInnenbeteiligung

betreffend Ausstattung von geplanten U-Bahn-Stationen mit Fahrtreppen

Im Zuge des Spatenstichs zur U2/U5-Verlängerung wurden auch neue Details zu den vorgesehenen Oberflächengestaltungen und Aufgängen der Linien U2 und U5 publiziert.

Dabei fällt auf, dass in manchen Stationen - auch im dicht bebauten Gebiet und bei tiefliegenden Stationen - keine oder sehr wenig Fahrtreppen eingeplant wurden (mutmaßlich wohl aus Kostengründen). Bei folgenden Stationen verwundert das ganz besonders:

- Bei der U5-Station Frankhplatz führt keine einzige Fahrtreppe aus dem Verteilergeschoß an die Oberfläche, obwohl es sich um einen relevanten innerstädtischen Umsteigeknoten im dicht verbauten Gebiet handeln wird.
- Bei der U2-Station Reinprechtsdorfer Straße führt keine einzige Fahrtreppe vom Bahnsteig an die Oberfläche, obwohl es sich um eine 30 Meter tief liegende Station im dicht verbauten Gebiet handeln wird (insbesondere Fahrtreppen zur Anbindung der Reinprechtsdorfer Straße, wo der Weg aus der Straße zum Bahnsteig sehr lange ist, auch wenn der Stationsname anderes suggeriert)?

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher gem. § 31 der Geschäftsordnung des Gemeinderates der Stadt Wien folgende

ANFRAGE

1. Warum wurden bei der U5-Station Frankhplatz keine Fahrtreppen aus dem Verteilergeschoß an die Oberfläche eingeplant?
 - a. Was für Mehrkosten wären beim Einbau von Fahrtreppen entstanden?
2. Warum wurden bei der U2-Station Reinprechtsdorfer Straße keine Fahrtreppen aus dem Verteilergeschoß an die Oberfläche eingeplant, insbesondere zur Anbindung der wichtigen Einkaufsstraße Reinprechtsdorfer Straße?
 - a. Was für Mehrkosten wären beim Einbau von Fahrtreppen entstanden?

Wien, 15.10.2018

